



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Festschrift zur Einweihung des Rathaus-Neubaues der Stadt Duisburg am Rhein am 3. Mai 1902

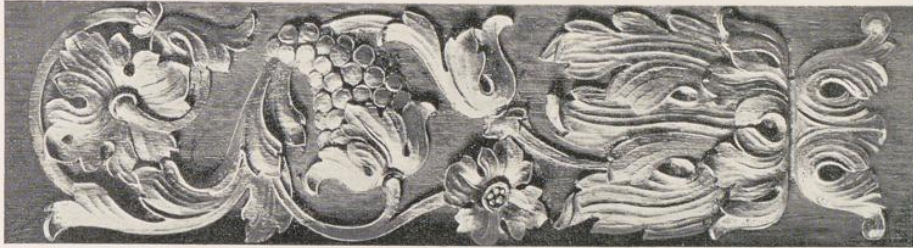
Averdunk, Heinrich

Duisburg, 1902

V. Bauleitung und Bauausführung

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55496](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55496)



Holzfüllung im Panel.

V.

Bauleitung und Bauausführung.

Die Bauleitung lag in den Händen des städtischen Bauamtes, an dessen Spitze der Stadtbaurat Quedenfeldt steht. Ihm zur Seite stand in der speziellen Leitung der Bauausführung der Stadtbaumeister Lüddecke, der während der ganzen Bauzeit mit großer Hingebung und Verständnis tätig war. Von der Baufirma Gebr. Kiefer wurden, wie schon früher gesagt, die eigentlichen Bauarbeiten und Lieferungen übernommen und von dem daselbst angestellten Baumeister und Architekt Baumbach und von den unter demselben stehenden Großpolieren Prior und Hoffmann geleitet und überwacht. Es muß jedoch hier ganz besonders hervorgehoben werden, daß nicht allein die Ausarbeitung der umfangreichen Bauentwürfe, sondern auch die der Detailpläne für die gesamte äußere und innere Durchbildung des Baues in allen seinen einzelnen Teilen in den Händen des Herrn Architekt Professor Ratzel in Karlsruhe lag. Seiner unermüdlichen Tätigkeit im Entwerfen und Zeichnen selbst des kleinsten Details ist die harmonische Ausbildung und Durchbildung des ganzen Baues in seiner gesamten Erscheinung als sein eigenes und alleiniges Verdienst zuzuschreiben, während es anderseits wohl nicht oft einem Architekten geboten sein dürfte, einen so hervorragenden umfangreichen Bau ganz allein nach seinen Intentionen, nach seinem alleinigen künstlerischen Empfinden und Können durch andere, weit von ihm, ausgeführt zu sehen. Wenn auch manchmal Bedenken gegen seine Ideen und Entwürfe im Einzelnen laut wurden, so wußte er doch stets, dieselben zu überwinden und auch die Zustimmung zu finden für die dadurch verursachten höheren Kosten. Die von Herrn Ratzel zur Ausführung des Baues gelieferten Zeichnungen erreichten die stattliche Zahl von mehr als tausend. Neben dem ständigen Personal des Hochbauamtes standen Herrn Stadtbaumeister Lüddecke bei der Ausführung des ersten Bauflügels vor

und nach noch zur Seite zuerst der Architekt Rahne, dann die Architekten Margraf und Paßehl und später verschiedene Techniker des Hochbauamtes.

Dem früheren Beschlusse des Stadtverordneten-Kollegiums gemäß wurden für die Mauerflächen der äußeren Schaufseiten in den Sockeln Niedermendiger Basaltlava, im Unterbau am Alten Markt bis zur Sockelhöhe des Erdgeschosses am Burgplatz



(Abbildung 39) Innenansicht vom Zimmer des Stadtbaurats mit Blick in die Geschäftsräume der Geometer.

Ruhrsandstein aus den Steinbrüchen bei Herdecke von Schüller, in den sonstigen Obergeschossen aber Tuffstein aus den Steinbrüchen von Ph. Holzmann bei Weibern in der Eifel verwendet. Für die ornamentalen Gliederungen der Schaufseiten wurde Römerberger Sandstein und für die Detailbehandlung im Innern Lauterthaler Sandstein gewählt, nachdem eine Spezialkommission sowohl an verschiedenen neueren Monumentalbauten in Düsseldorf, Köln und Bonn, als auch in den betreffenden Steinbrüchen Materialstudien vorgenommen hatte. Für die Säulen der Vorhalle, wie für die Hauptsäulen, für die Haupt- und Nebentreppen im Innern wurde weißer Granit aus den Brüchen bei Passau ausgesucht, während für die äußere Freitreppe

Niedermendiger Basaltlava bestimmt wurde. Die Lieferung und Bearbeitung der Steine hatte die Baufirma Gebr. Kiefer übernommen, welche hierzu die Firma von Phil. Holzmann in Frankfurt a. M. mit in Anspruch nahm. Die Decken und Gewölbe sind durchweg in Beton zwischen Trägern oder zwischen Gewölberippen aus Tuffstein hergestellt worden. Obwohl anfangs für die Fußböden in allen Geschossen Linoleum-Belag auf Beton Estrich vorgesehen war, wurde doch sehr bald beschlossen, mit Rücksicht auf die größere Haltbarkeit und Sauberkeit Eichenstab- oder Riemenfußboden auf Asphalt herzustellen, wenn auch die Kosten dadurch wesentlich erhöht werden mußten. In den Fluren und Korridoren sind durchweg gebrannte Tonfliesen



(Abbildung 40) Innenansicht vom Sitzungszimmer der Baukommission.

(meist Schwandorfer Fabrikat) durch Rosenfeld & Co. in Berlin nach verschiedenen Mustern und in verschiedenen Farben verlegt worden. Zu den Holzbekleidungen und Paneelen, sowie zu Fenstern und zu den Haupttüren ist nur bestes, ausgesuchtes Eichenholz verwendet worden. Alle Abfallrohre, Abdeckungen der Gesimse, sowie die Bekleidungen der Dachreiter und Türme sind von Kupfer hergestellt, während die Satteldächer mit einfachen Ziegeldachpfannen aus der Ziegelei von Gebr. Schrooten in Bergheim eingedeckt sind.

Die Bildhauerarbeiten sind von verschiedenen Künstlern und Steinbildhauern modelliert resp. ausgeführt. Für die Schauseite am Burgplatz sind Karl der Große und Wilhelm der Große, sowie die heraldischen Löwen, Wasserspeier und Kinderköpfe

über und an der Eingangshalle vom Bildhauer Fritz Heinemann in Berlin und Steinbildhauer W. Ruland daselbst ausgeführt. Von Fritz Heinemann sind ferner der Fries am Erker dieser Seite und das Eingangsportal an der Rathausbogenstraße mit der Darstellung von Vater Rhein und Mosel. Die Ausführung derselben bewirkte der Steinbildhauer Carnas aus Düsseldorf.



(Abbildung 41) Korridor im dritten Obergeschoß mit Eingang zum historischen Museum.

von den Herzogtümern, unter denen Duisburg gestanden hat, mit ornamentalem Schmuck und die sonstigen Verzierungen daselbst, sind vom Bildhauer Rutz in Düsseldorf und ausgeführt von Carnas in Düsseldorf. Das Eingangsportal zum Sitzungssaale mit dem Salvator mundi ist modelliert von Professor Dietsche-Karlsruhe und ausgeführt von Steinbildhauer Carnas.

Die Eckfiguren am Turmbogen, „Adam“ und „Eva“ darstellend, sind entworfen und modelliert von Professor Dietsche in Karlsruhe und ausgeführt von Carnas-Düsseldorf. Von Professor Dietsche sind ferner das Wappen von Duisburg über dem Mittel Fenster des Sitzungssaales von schwebenden Engeln getragen, die Figur des Roland, Ecke am Alten Markt mit der Salvatorstraße, (Abbildung 54) und der monumentale Brunnen für die Rathausbogenstraße (Abbildung 52). Der Roland ist von Carnas ausgearbeitet, das Wappen von W. Ruland.

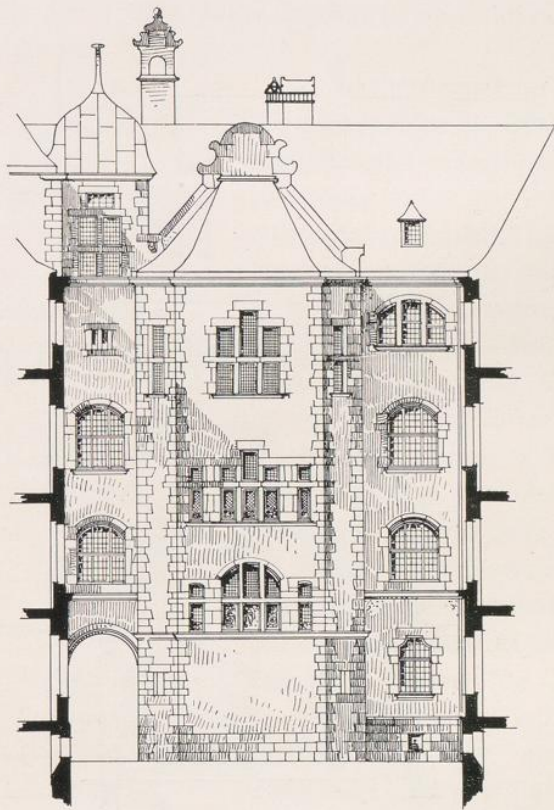
Die Bildhauerarbeiten der Schauseite des Alten Marktes und am Weinhausmarke, Reichswappen, verschiedene Wappen

Einzelne äußere Steinbildhauerarbeiten und fast durchweg alle inneren Steinbildhauerarbeiten fertigte J. Jäger aus Köln. Die Modelle dazu lieferte nach gegebenem Entwurf zum größten Teile die Firma Gebr. Kiefer. Modelle für einzelne Bildhauerarbeiten lieferten auch die Bildhauer Bauer und Sauer in Karlsruhe und die Steinbildhauer Gummersbach-Köln, Jäger und Carnas-Düsseldorf.

Die sonstigen ornamentalen Steinmetzarbeiten, sowie die Treppen der beiden Hoftürme sind von der Firma Ph. Holzmann unter besonderer Anleitung des Geschäftsführers derselben, Architekt H. Banzhoff, ausgeführt.

Die bunten Glasmalereien und Kunstverglasungen sind von den Firmen Professor Linemann in Frankfurt a. M. und C. de Bouché in München hergestellt, während die sonstigen Bleiverglasungen dem Herrn G. Scholl in Duisburg und die gewöhnlichen Glaserarbeiten dem Herrn A. Zehmman in Duisburg übertragen waren.

Die gesamten Bauschreinerarbeiten, sowie die Holzschneidarbeiten wurden ebenfalls von der Firma Gebr. Kiefer, nach den Zeichnungen von Rahel, in tadelloser Arbeit und in besonders ausgesuchter Güte des Materials hergestellt. Die Dekorations- und Kunstmalereien sind von der Firma Schmidt & Co. zu München durch Herrn Kunstmaler Mößel gefertigt, während die Anstreicherarbeiten zum Teil nach den spezielleren Angaben des Herrn Mößel von den Herren Held und Spindler aus Duisburg ausgeführt sind. Einzelne Räume wurden von dem Dekorationsmaler Hambuchen-Düsseldorf bemalt. Die gesamten Dachdeckungsarbeiten und die Vergoldungen daran führte Herr Riegels in Verbindung mit Herrn Genner aus. Die Kunstschmiedearbeiten der Turmspitzen, Fenstergitter, Turm-Treppengeländer, der



(Abbildung 42) Hofansicht des Mittelbaues mit Treppenhaus.

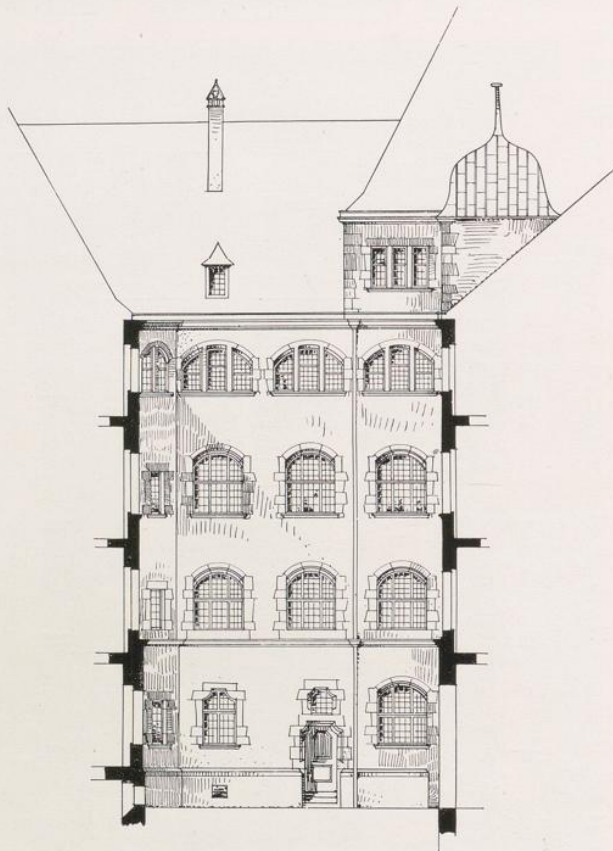
Haupttreppe, Heizkörper-Vorläufe sind von Rottmann & Portmann, H. Wilhelmi, H. Reinen und P. Stuhlfahrt in Duisburg, zum kleineren Teil auch von Feller in Düsseldorf hergestellt. Die Wasserbecken in den Korridoren und besseren Zimmern in Kupfer geschlagen und verzinkt und sonstige derartige Arbeiten von Gebr. Farbach

und H. Heck in Duisburg.

Zum Putz der Wände in dem ersten Bauflügel wurde Asbest von Lehnering & Co. geliefert.

Einzelne Fußböden sind von Sanitas resp. Kypopal von der Firma Fricke & Co. in Duisburg und von der Firma Kiel & Mielche in Hamburg hergestellt.

Die Installationsarbeiten für die elektrische Beleuchtung aller Räume wurden von der hiesigen Filiale von Lahmeyer & Co., diejenigen für die elektrischen Sprechleitungen und Apparate zum Teil von der Kaiserlichen Telegraphen-Verwaltung, zum Teil von Hermann Schmalhausen zu Duisburg, diejenigen der Wasser- und Gasleitung von

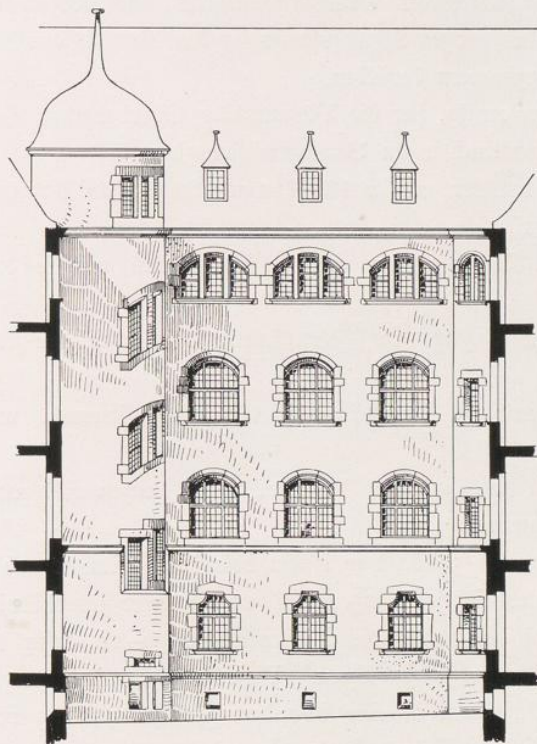


(Abbildung 45) Zur Wohnung des Hauswarts.

dem städtischen Wasserwerk ausgeführt.

Die Turmuhr lieferte die Firma C. Ph. Wagner in Wiesbaden, dieselbe ist in direkter Verbindung mit der elektrischen Zentraluhr, welche ebenfalls von der genannten Firma geliefert ist. Ingleichen sind alle Apparate und Anlagen der Feuermeldestelle von dieser Firma hergestellt. So lange die Stadt noch keine eigene elektrische Zentrale besitzt, wird der elektrische Strom zu Beleuchtungszwecken des Rathauses von Lahmeyer & Co. und von der Mühlen-Aktien-Gesellschaft Rosiny entnommen.

Schlosser- und sonstige Schmiedearbeiten an Türen und Fenstern, die Möbel zur Ergänzung des geringen vorhandenen brauchbaren Mobiliars, sowie die besseren Kunstmöbel für die Sitzungssäle und Kommissionszimmer, für die Zimmer des Herrn Oberbürgermeisters, der Herren Beigeordneten, des Stadtbaurates und für das Standesamt wurden nach den besonders aufgestellten Zeichnungen des Herrn Professor Razel ebenfalls von der Firma Gebr. Kiefer angeliefert, ein kleiner Teil von der Firma Guillaume & Wegmann.



(Abbildung 44) Seitenansicht mit Treppenturm.

Die Beleuchtungskörper in den Sitzungssälen etc. wurden ebenfalls nach den Zeichnungen von Razel durch die Firma Riedinger in Augsburg unter Anleitung des Architekten Maus in Frankfurt a. M. angefertigt.

Es sind eine elektrische Normal-Hauptuhr und eine Normalnebenuhr und eine große elektrische Batterie mit 18 Elementen vorhanden. Diese beiden Uhren sind untereinander so eingerichtet, daß durch einfache Umschaltung gewechselt werden kann, wenn Störung an einer Uhr eintreten sollte. Die Anlage ist für 5 Linien mit je 20 Uhren eingerichtet, wovon bisher nur 2 Linien ausgebaut und in Tätigkeit sind. Die Uhren regeln durch elek-

trische Auslösung das Turmuhrwerk des Rathauses, die Erkeruhr am Kuhstor, die Straßenuhren am Marienort, Brückenplatz, an der Ruhrorterstraße, am Hafensamt, sowie die Uhren der Fortbildungsschule, Badeanstalt, des Schlachthofes und der Diakonenanstalt. Es können aber jederzeit noch weitere Anschlüsse ausgeführt werden, sowie sich das Bedürfnis hierzu herausstellt.

In der elektrischen Beleuchtungsanlage sind vorhanden:

- 155 Stück Hängependel für die gewöhnlichen Geschäftsräume,
- 85 " Tischlampen " " " " "

- 66 Stück Zuglampen für die gewöhnlichen Geschäftsräume,
- 54 „ Deckenbeleuchtung für die Korridore,
- 15 „ Wandarme für die Korridore und Treppenaufgänge,
- 2 „ große Beleuchtungsfränze mit je 72 Flammen im großen Sitzungs-
saale,
- 9 „ verschiedene reicher dekorativ ausgeführte Beleuchtungskörper im
Trausaal, Vorzimmer desselben, Gewerbegerichts-
saal, Vorzimmer
desselben, im Zimmer des Oberbürgermeisters und Vorzimmer,
im Vorzimmer des großen Sitzungs-
saales, in den Kommissions-
sälen und in den Vorzimmern derselben,
- 11 „ Kronleuchter, dreiarmig, für die Büreaus der Oberbeamten,
- 1 „ sechsarmiger Kronleuchter im Baukommissionszimmer,
- 2 „ venetianische Glaslüster mit je 18 Flammen im großen Kom-
missions-
Sitzungs-
saal,
- 10 „ Wandarme mit Aufsätzen im großen Sitzungs-
saal mit je drei
Flammen,
- 4 „ desgleichen ohne Aufsätze auf der Galerie daselbst mit je drei
Flammen,
- 1 „ Aushängelaternen am Haupteingang mit drei Flammen und
außerdem
- 10 „ Korridorlaternen mit je einer Flamme. Im ganzen sind vor-
handen 632 Flammen.

Bei der Fernsprechanlage ist zunächst in einem besonderen Raume neben dem Botenmeisterzimmer eine Zentral-Station eingerichtet, von welcher sowohl vier direkte Linien zum Telegraphenamte, als auch die Drahtleitungen zu vorläufig 18 verschiedenen Sprachstellen im Rathause selbst führen. Diese Anlage kann jederzeit nach Bedarf erweitert werden. Außerdem ist eine besondere Fernsprechleitung von der Brandwache im Rathause nach dem Telegraphenamte angelegt.

Für den inneren dienstlichen Verkehr im Rathause ist noch eine Haus-Telephonanlage mit vorläufig 30 Sprechstellen eingerichtet, welche ebenfalls von der Zentral-Station bedient wird.

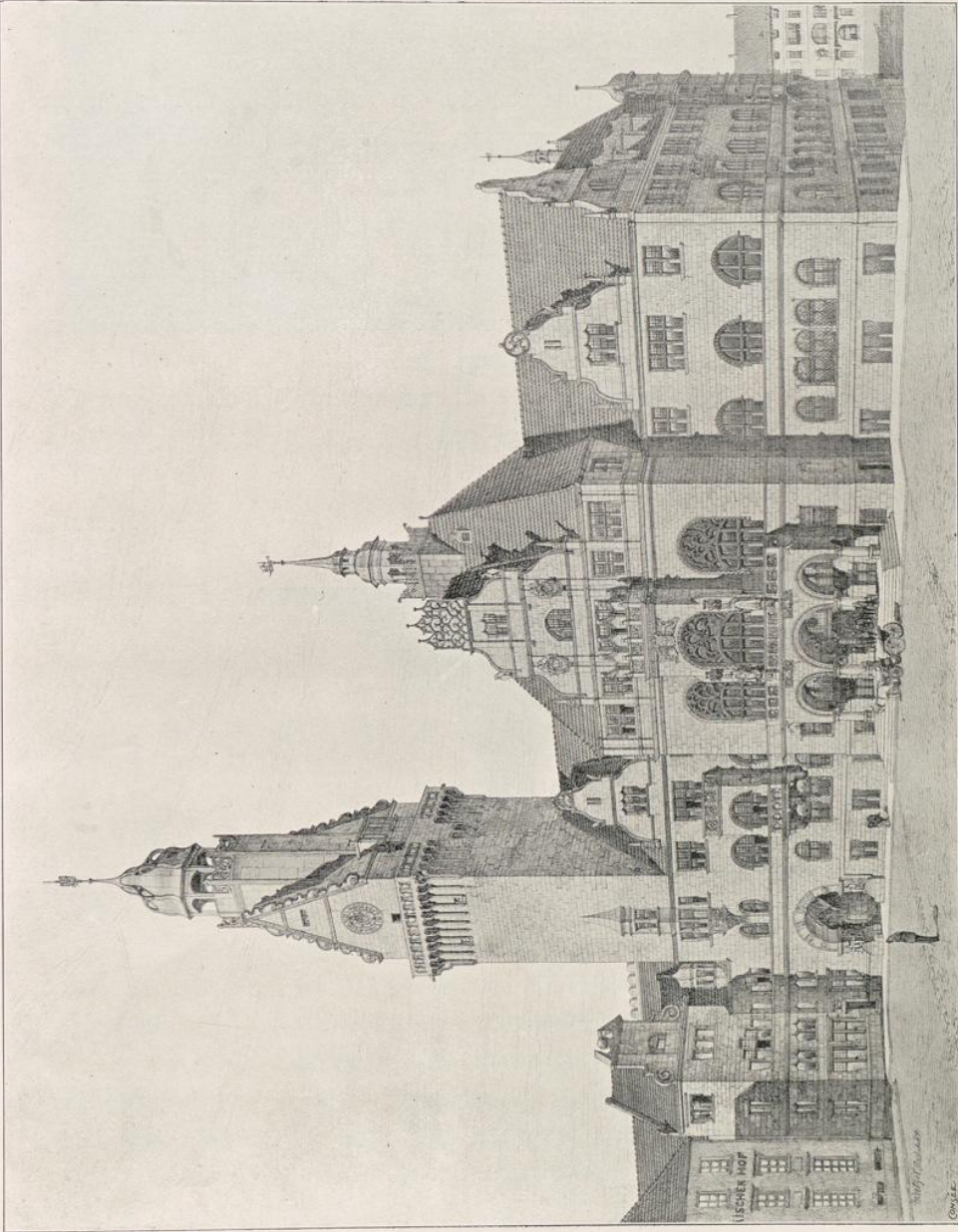
Die Heizung und Ventilation sämtlicher Räume des Rathauses erfolgt durch eine Niederdruck-Dampfheizungs-Anlage, welche von der Hannoverischen Zentralheizungs- und Apparate-Bauanstalt geliefert ist. Es sind vier Niederdruck-Dampfkessel vorhanden von je 30 Quadratmeter Heizfläche. In den Räumen sind durchweg einfache Rippenheizkörper mit Zierverkleidungen aufgestellt. Zwei Ventilatoren mit elektrischem Antrieb befördern die frische Luft, welche im Winter in Heizkammern

- 66 Stück Taglampen für die gewöhnlichen Geschäftsräume,
- 54 „ Deckenbeleuchtung für die Korridore,
- 15 „ Wandarme für die Korridore und Treppenaufgänge,
- 2 „ große Beleuchtungskränze mit je 72 Flammen im großen Sitzungssaale,
- 9 „ verschiedene reicher dekorativ ausgeführte Beleuchtungskörper im Trausaal, Vorzimmer desselben, Gewerbegerichtsaaal, Vorzimmer desselben, im Zimmer des Oberbürgermeisters und Vorzimmer, im Vorzimmer des großen Sitzungssaales, in den Kommissionssälen und in den Vorzimmern derselben,
- 11 „ Kronleuchter, dreiarmig, für die Büreaus der Oberbeamten,
- 1 „ sechsbarmiger Kronleuchter im Baukommissionszimmer,
- 2 „ venetianische Glasluster mit je 18 Flammen im großen Kommissions-Sitzungssaal,
- 10 „ Wandarme mit Aufsätzen im großen Sitzungssaal mit je drei Flammen,
- 4 „ desgleichen ohne Aufsätze auf der Galerie daselbst mit je drei Flammen,
- 1 „ Aushängelaternen am Haupteingang mit drei Flammen und außerdem
- 10 „ Wandlaternen mit je einer Flamme. Im ganzen sind vorhanden 507 Flammen.

Bei der Fernsprechanlage ist zunächst in einem besonderen Raume neben dem Botenverzeichnisse eine Central-Station eingerichtet, von welcher sowohl vier direkte Leitungen zum Telegraphenamte, als auch die Drahtleitungen zu vorläufig 18 verschiedenen Sprachstellen im Rathhause selbst führen. Diese Anlage kann jederzeit nach Bedarf erweitert werden. Außerdem ist eine besondere Fernsprechleitung von der Brandwache im Rathhause nach dem Telegraphenamte angelegt.

Für den inneren telegraphischen Verkehr im Rathhause ist noch eine Haus-Telephananlage mit vierzehn im Rathhause eingerichteten, welche ebenfalls von der Central-Station betriebe werden.

Die Heizung aller Räumlichkeiten des Rathhauses erfolgt durch eine Centralheizung Anlage, welche von der hannoverschen Central-Heizung mit Wasserdampf beschickt geliefert ist. Es sind vier Niederdruck-Dampfheizkessel mit je 20 Quadratmeter Heizfläche. In den Räumen sind durchweg eisene Heizkörper mit Herverkleidungen aufgestellt. Zwei Ventilatoren mit Kappen versehen die frische Luft, welche im Winter in Heizkammern



(Abbildung 45) Ansicht des Rathhauses vom Burgplatz mit Salvatorstraße, nach der perspektivischen Zeichnung von Prof. Raschel.

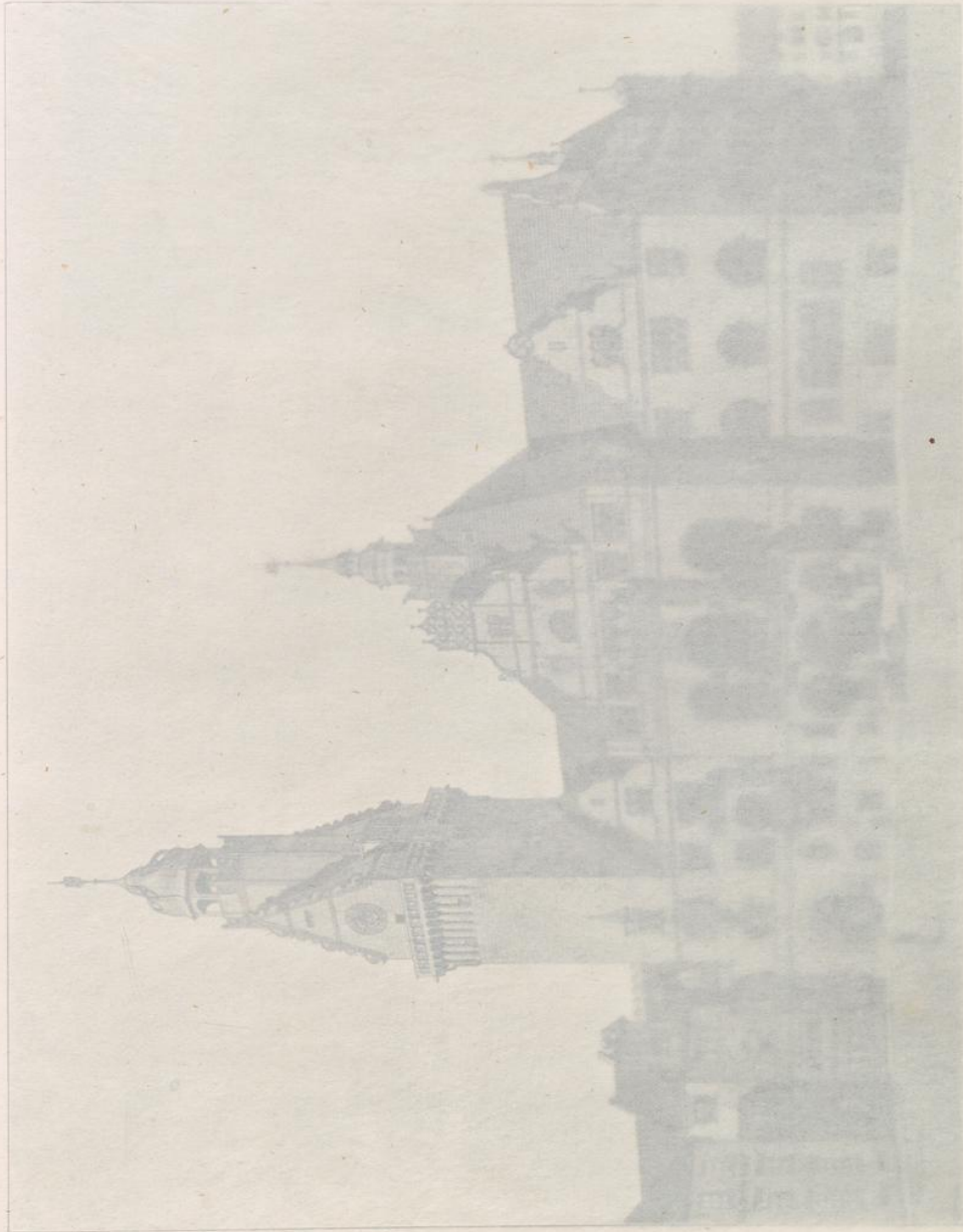


Abbildung 20. Ansicht des Kathedrales vom Hauptplatz mit Säulenhofstraße, nach der perspektivischen Zeichnung von Prof. Hubel.

entsprechend vorgewärmt wird, durch Kanäle in die einzelnen Räume. Die Entnahme der Luft erfolgt durch die obersten Fensteröffnungen im hohen Giebel des Mittelbaues, von wo aus dieselbe vermittelst eines besonderen, in Asbestmaterial ausgeführten Kanals zu einem großen Luftschaft geführt und in diesem bis zur untersten Luftkammer geleitet wird, um von den dort aufgestellten Ventilatoren weiter befördert zu werden. Dadurch ist erreicht worden, daß die Luft in möglichst reiner Beschaffenheit nur aus den oberen nicht mehr vom Straßenverkehr zc. verunreinigten Luftschichten gewonnen wird.

Teppiche, Fensterdekorationen, Rollvorhänge zc. lieferte Chr. Gatermann-Duisburg und C. Hengefeld-Duisburg.

Die eisernen Türen der feuerfesten und diebesicheren Gewölbe und die innere Einrichtung dazu lieferte H. Verlohr-Duisburg.

Pflaster- und Asphaltierungsarbeiten zc. wurden durch Jul. Carstanjen & Co., C. Weyand und D. Wenz-Duisburg ausgeführt.



Zwickelfüllung im Paneel.